



Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

1

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Themen in diesem Kapitel

Die allgemeine Gleichgewichtsanalyse

Effizienz beim Tausch

Gerechtigkeit und Effizienz

Effizienz bei der Produktion

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

2

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Themen in diesem Kapitel

Die Vorteile des Freihandels

**Ein Überblick - Die Effizienz von
Wettbewerbsmärkten**

Warum Märkte versagen

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

3

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die allgemeine Gleichgewichtsanalyse

Die partielle Gleichgewichtsanalyse beruht auf der Annahme, dass die Aktivitäten auf einem Markt unabhängig von anderen Märkten sind.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

4

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die allgemeine Gleichgewichtsanalyse

Die allgemeine Gleichgewichtsanalyse bestimmt die Preise und Mengen auf allen Märkten gleichzeitig und berücksichtigt dabei *rückwirkende Einflüsse*.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

5

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die allgemeine Gleichgewichtsanalyse

Ein **rückwirkender Einfluss** ist die Anpassung eines Preises oder einer Menge auf einem Markt, die durch Preis- oder Mengenanpassungen auf verwandten Märkten hervorgerufen wird.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

6

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die allgemeine Gleichgewichtsanalyse

Zwei Märkte in gegenseitiger Abhängigkeit - Der Übergang zum allgemeinen Gleichgewicht

- Szenario
 - Wettbewerbsmärkte für:
 - Verleih von Videokassetten
 - Kinokarten

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

7



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Zwei Märkte in gegenseitiger Abhängigkeit: Kinokarten und Videoverleih

Nehmen wir an, der Staat erhebt eine Steuer von €1 auf jede Kinokarte.

Allgemeine Gleichgewichtsanalyse:
Durch eine Erhöhung der Preise für Kinokarten steigt die Nachfrage nach Videos.

Mikroökonomie
Preis

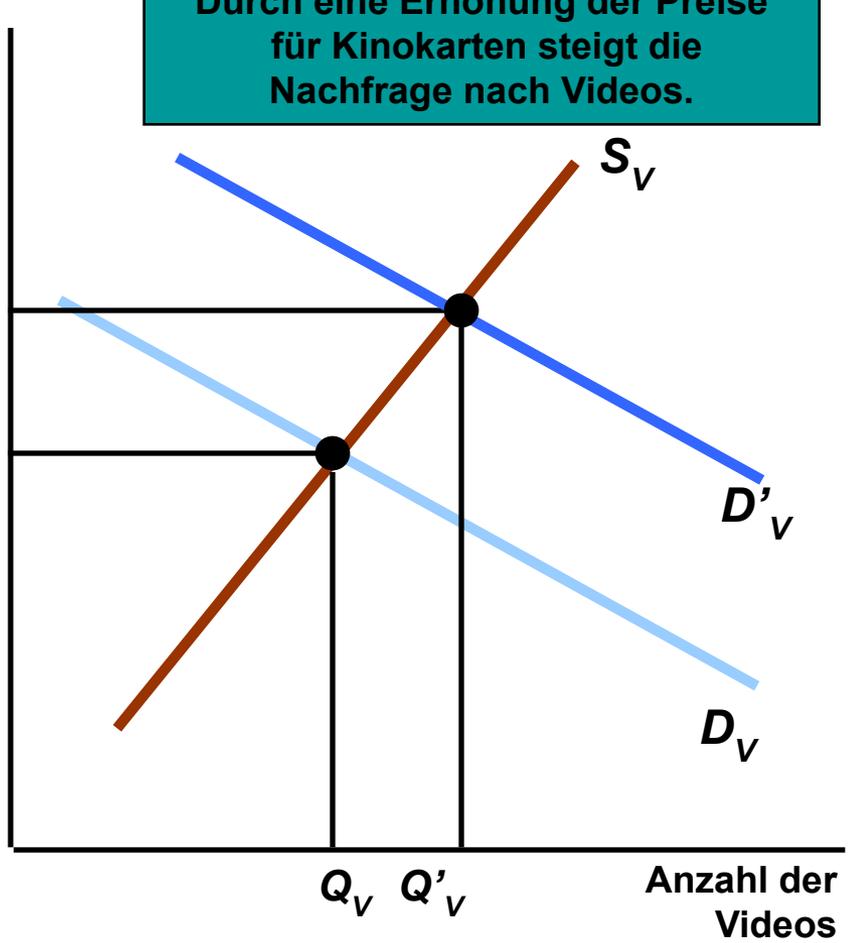
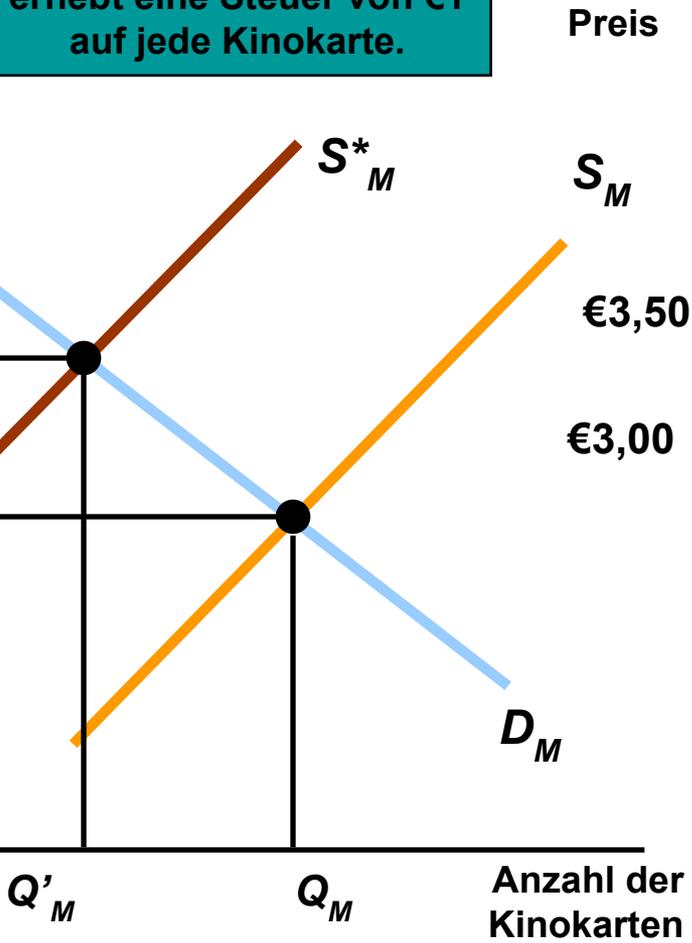
Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

8

€6,35

€6,00





Zwei Märkte in gegenseitiger Abhängigkeit: Kinokarten und Videoverleih

Durch die Steigerung der Preise von Videos erhöht sich die Nachfrage nach Kinokarten.

Der rückwirkende Einfluss setzt sich fort.

Mikroökonomischer Preis

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische

€6,82

€6,75

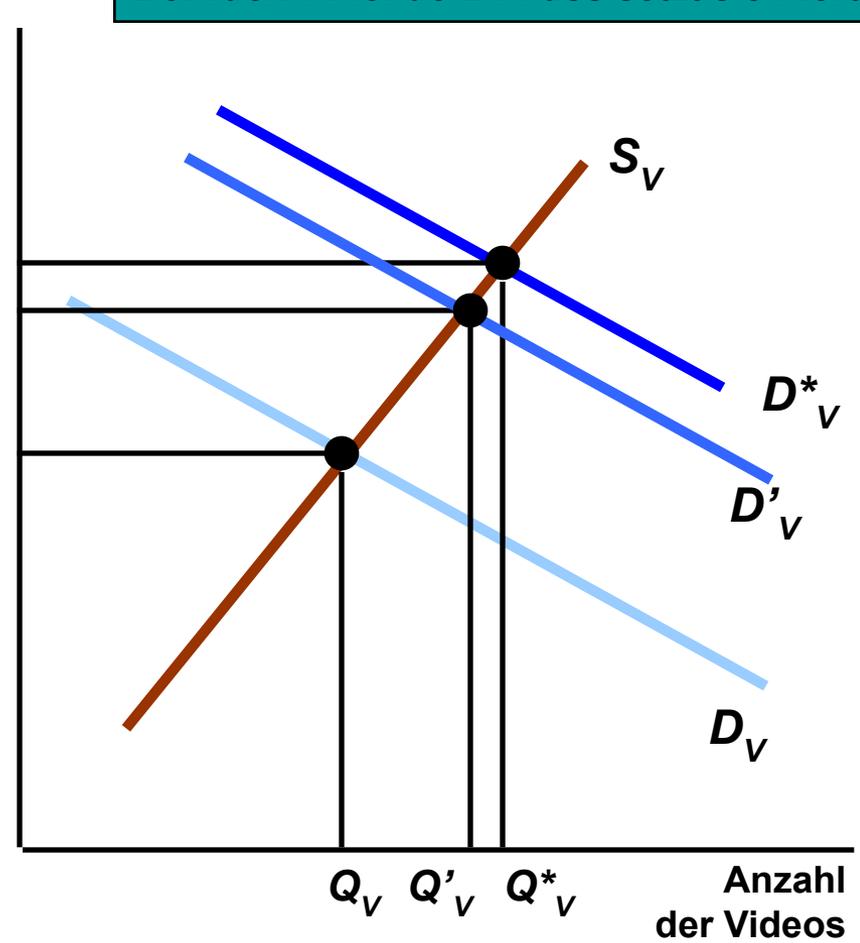
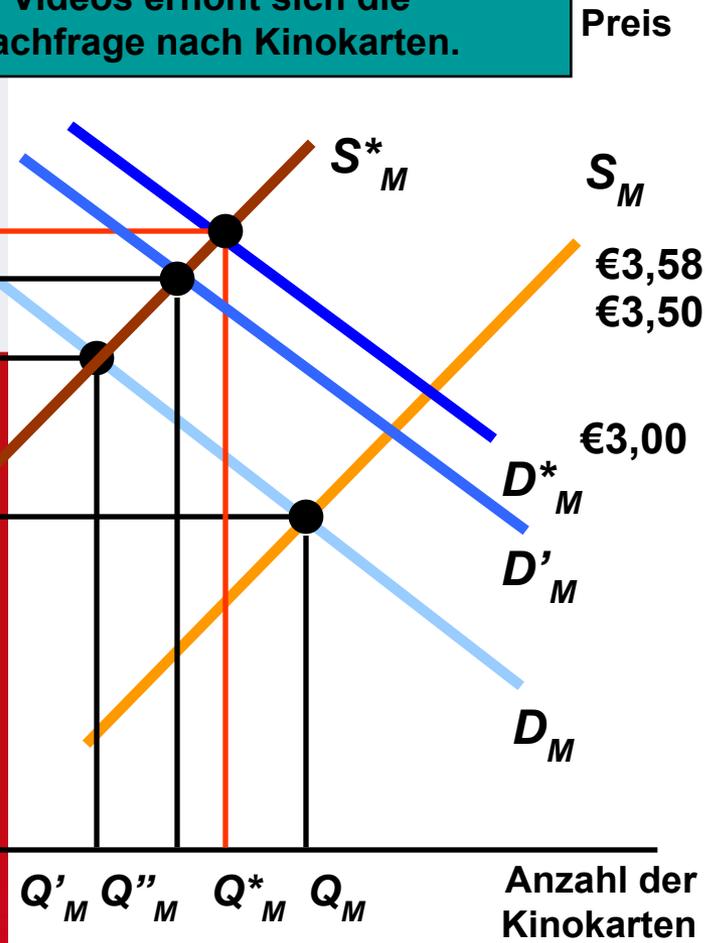
€6,35

€6,00



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009





Zwei Märkte in gegenseitiger Abhängigkeit: Kinokarten und Videoverleih

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

10

Bemerkungen

- Ohne die Berücksichtigung des rückwirkenden Einflusses bei der allgemeinen Gleichgewichtsanalyse wären die Auswirkungen der Steuer unterschätzt worden.
- Dies ist ein wichtiger Aspekt für die politischen Entscheidungsträger.



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Zwei Märkte in gegenseitiger Abhängigkeit: Kinokarten und Videoverleih

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

11

Fragen

- Wie würde sich der rückwirkende Einfluss einer Steuererhöhung für eines von zwei Komplementärgütern gestalten?
- Welche Auswirkungen hat die Anwendung der partiellen Gleichgewichtsanalyse im Vergleich zu der einer allgemeinen Gleichgewichtsanalyse in diesem Szenario auf die staatliche Politik?

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die gegenseitigen Abhängigkeiten internationaler Märkte

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

12

Brasilien und die Vereinigten Staaten exportieren Sojabohnen und sind somit gegenseitig voneinander abhängig.

In den späten 1960er und frühen 1970er Jahren beschränkte Brasilien seine Exporte.

Schließlich sollten die Exportbeschränkungen jedoch wieder aufgehoben werden, und es wurde erwartet, dass die brasilianische Exporte ansteigen würden.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die gegenseitigen Abhängigkeiten internationaler Märkte

Partielle Analyse

- Der inländische Preis für Sojabohnen in Brasilien wird sinken, und die inländische Nachfrage nach Sojaprodukten würde sich erhöhen.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

13

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die gegenseitigen Abhängigkeiten internationaler Märkte

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

14

Allgemeine Analyse

- In den USA würden der Preis und die Produktionsmenge von Sojabohnen steigen, die US-amerikanischen Exporte würden sich erhöhen, und die brasilianischen Exporte würden (sogar nach der Aufhebung der Regulierungen) zurückgehen.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Durch den Tausch wird die Effizienz so lange gesteigert, bis keiner besser gestellt werden kann, ohne dass jemand anderer schlechter gestellt wird (Pareto-Effizienz).

Die Vorteile des Handels

- Der Handel zwischen zwei Parteien ist für beide Parteien vorteilhaft.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

15

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

16

Annahmen

- Zwei Konsumenten (Länder)
- Zwei Güter
- Beide Personen kennen die Präferenzen des jeweils anderen.
- Beim Austausch der Güter fallen keine Transaktionskosten an.
- James & Karen haben zusammen 10 Einheiten Lebensmittel und 6 Einheiten Bekleidung.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die Vorteile des Handels

Person Anfangsallokation Handel Endallokation

James 7F, 1C -1F, +1C 6F, 2C

Karen 3F, 5C +1F, -1C 4F, 4C

Karens GRS von Bekleidung durch Lebensmittel ist gleich 3.
James' GRS von Bekleidung durch Lebensmittel ist gleich 1/2.
Karen and James sind bereit zu handeln: Karen
tauscht 1C gegen 1F. Sind die Grenzraten der Substitution nicht gleich,
entsteht aus dem Handel ein Gewinn. Die ökonomisch effiziente
Allokation tritt in dem Punkt ein,
in dem die Grenzraten der Substitution gleich sind.

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

17

PEARSON **wi**
Studium wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

18

Das Edgeworth-Boxdiagramm

- Welcher Handel eintreten kann und welche Allokation effizient sein wird, kann mit Hilfe eines sogenannten **Edgeworth-Boxdiagramms** dargestellt werden.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Tausch in einer Edgeworth Box

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

19

James' Kleidung

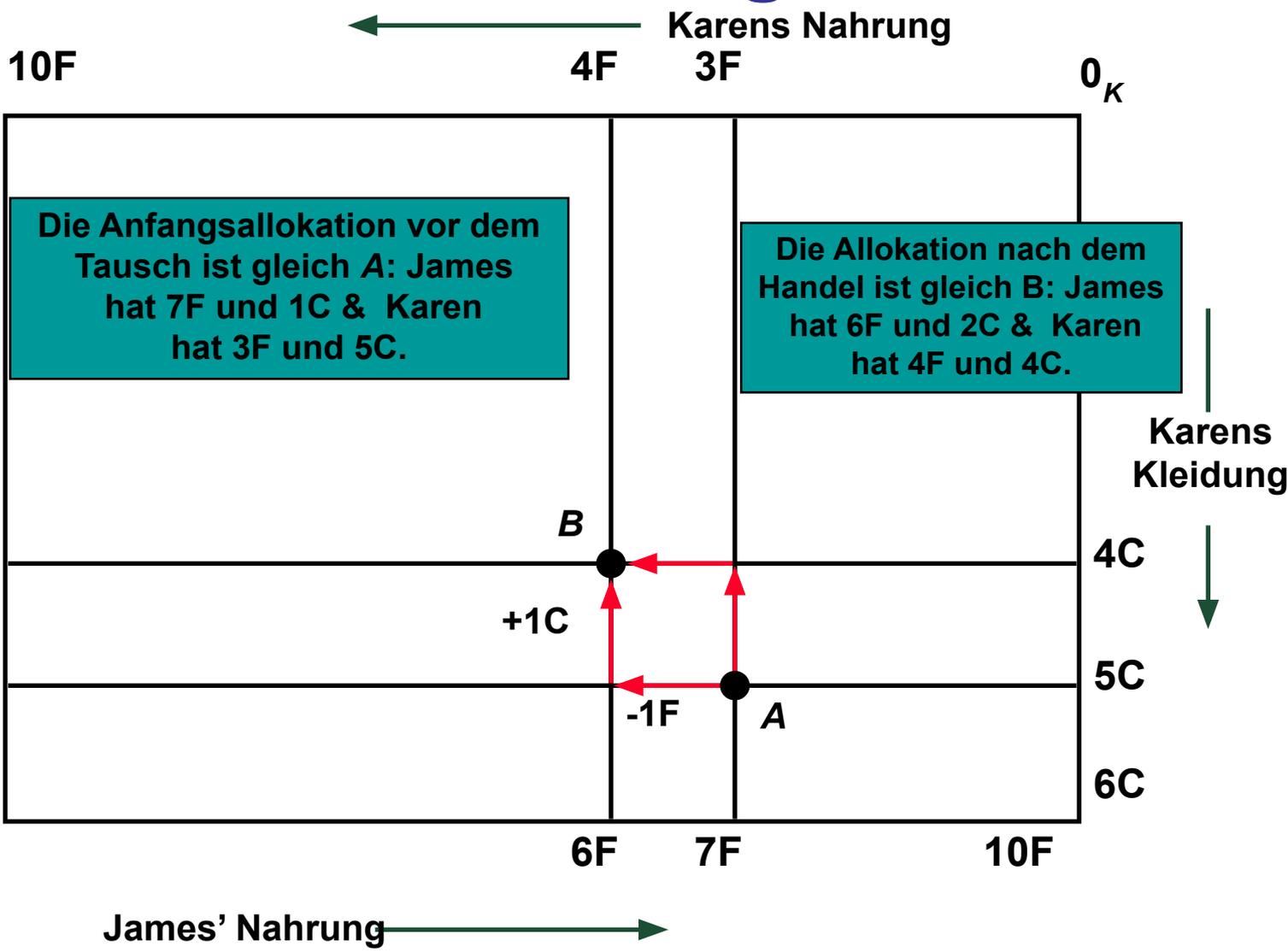
2C

1C



Autoren: Robert S. Pindyck Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Karens Nahrung ←

10F

4F

3F

0_K

6C

Die Anfangsallokation vor dem Tausch ist gleich A: James hat 7F und 1C & Karen hat 3F und 5C.

Die Allokation nach dem Handel ist gleich B: James hat 6F und 2C & Karen hat 4F und 4C.

Karens Kleidung ↓

B

+1C

-1F

A

4C

5C

6C

0_J

6F

7F

10F

James' Nahrung →



Effizienz beim Tausch

Effiziente Allokationen

- Wenn die GRS von James und Karen im Punkt *B* gleich sind, ist die Allokation effizient.
 - Dies hängt vom Verlauf ihrer jeweiligen Indifferenzkurven ab.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

20

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

6C

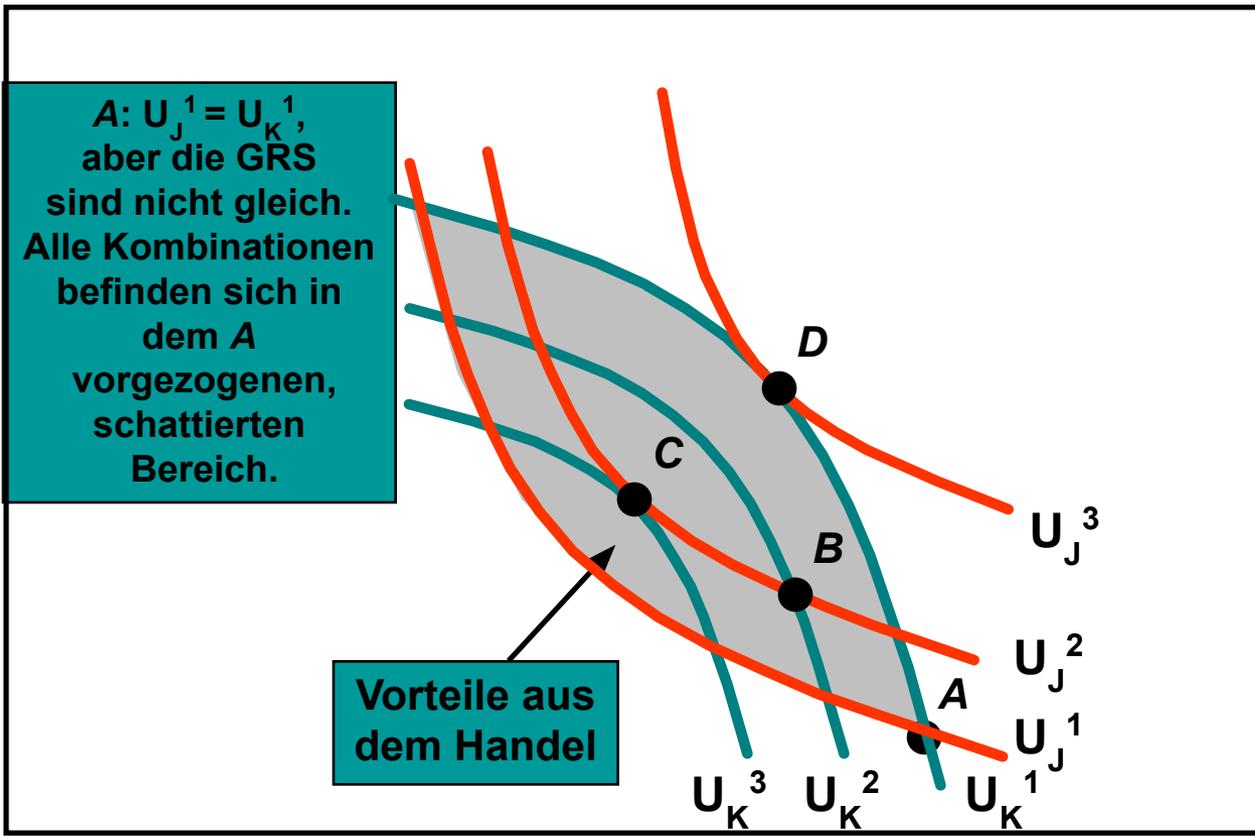
Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

21

James' Kleidung

10F ← Kares Nahrung 0_K



A: $U_J^1 = U_K^1$, aber die GRS sind nicht gleich. Alle Kombinationen befinden sich in dem A vorgezogenen, schattierten Bereich.

Vorteile aus dem Handel

Kares Kleidung

0_J James' Nahrung → 10F 6C



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

22

James' Kleidung



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

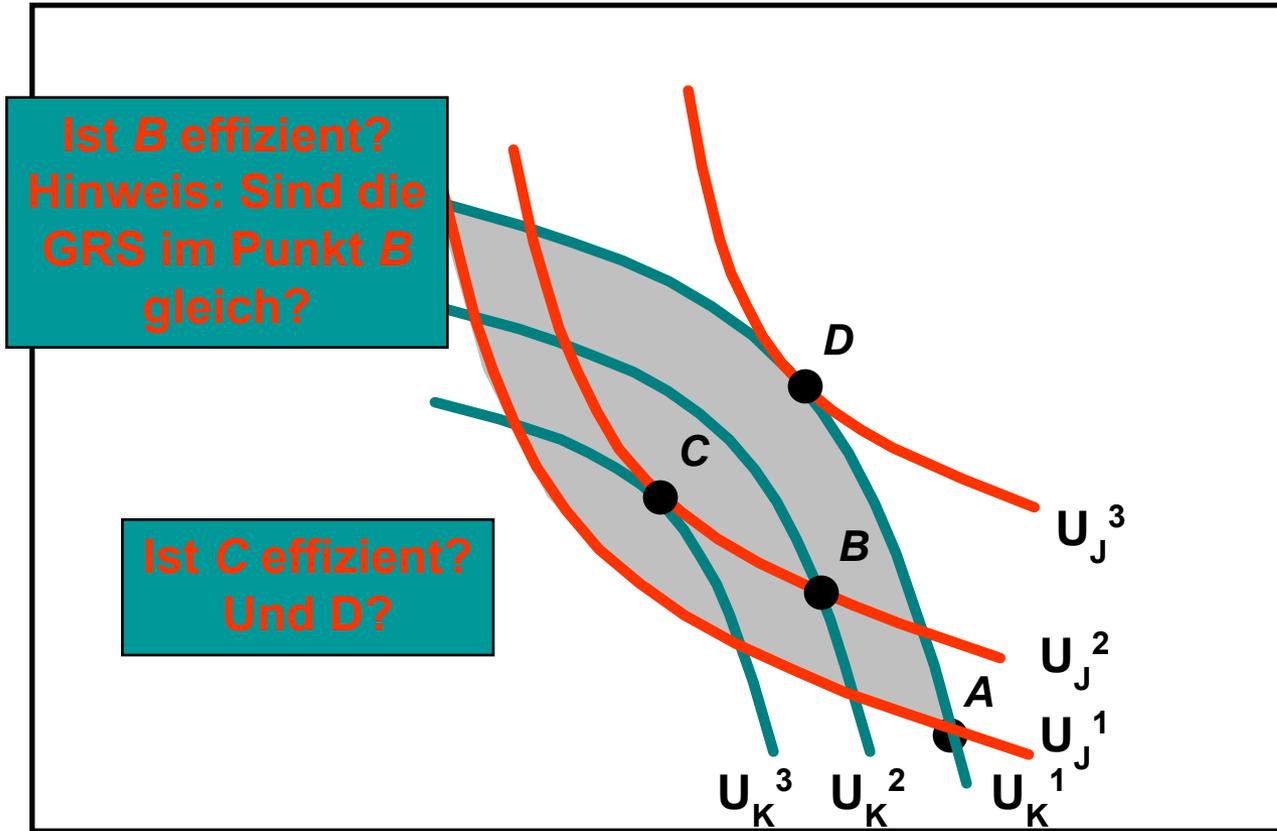
© Pearson Studium 2009

10F

Karens Nahrung

0_K

6C



Ist B effizient?
Hinweis: Sind die GRS im Punkt B gleich?

Ist C effizient?
Und D?

Karens Kleidung

0_J

James' Nahrung

10F

6C

U_K³

U_K²

U_K¹

U_J³

U_J²

U_J¹

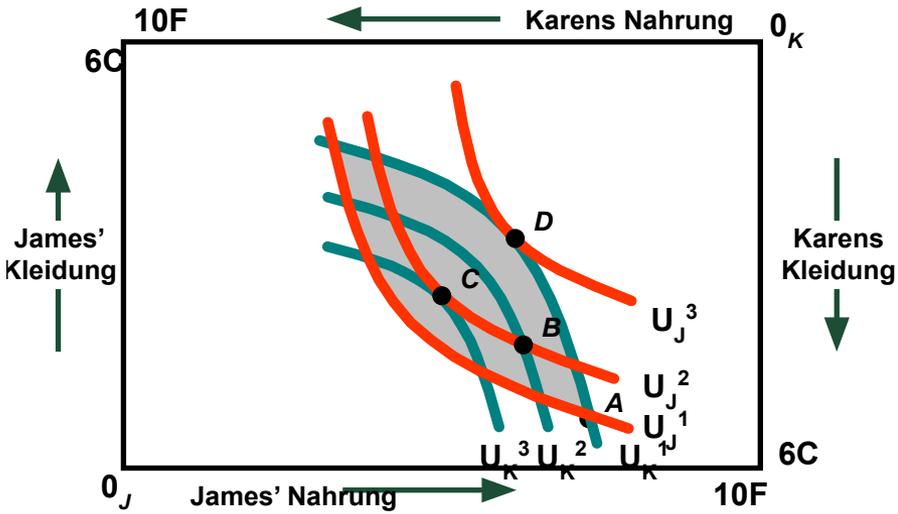


Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Effiziente Allokationen

- Durch jeden Tauschhandel außerhalb des schattierten Bereichs wird eine Person schlechter gestellt (näher zu ihrem Ursprung).
- *B* ist ein für beide Seiten vorteilhafter Handel – eine höhere Indifferenzkurve für jede der beiden Personen.
- Der Handel kann u.U. vorteilhaft aber nicht effizient sein.
- Die GRS sind gleich, wenn sich die Indifferenzkurven berühren und die Allokation effizient ist.



Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

23



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

24

Die Kontraktkurve

- Um alle möglichen *effizienten Allokationen von Nahrung und Kleidung* zwischen Karen und James zu finden, müssen wir alle Tangentialpunkte jeder ihrer Indifferenzkurven suchen.

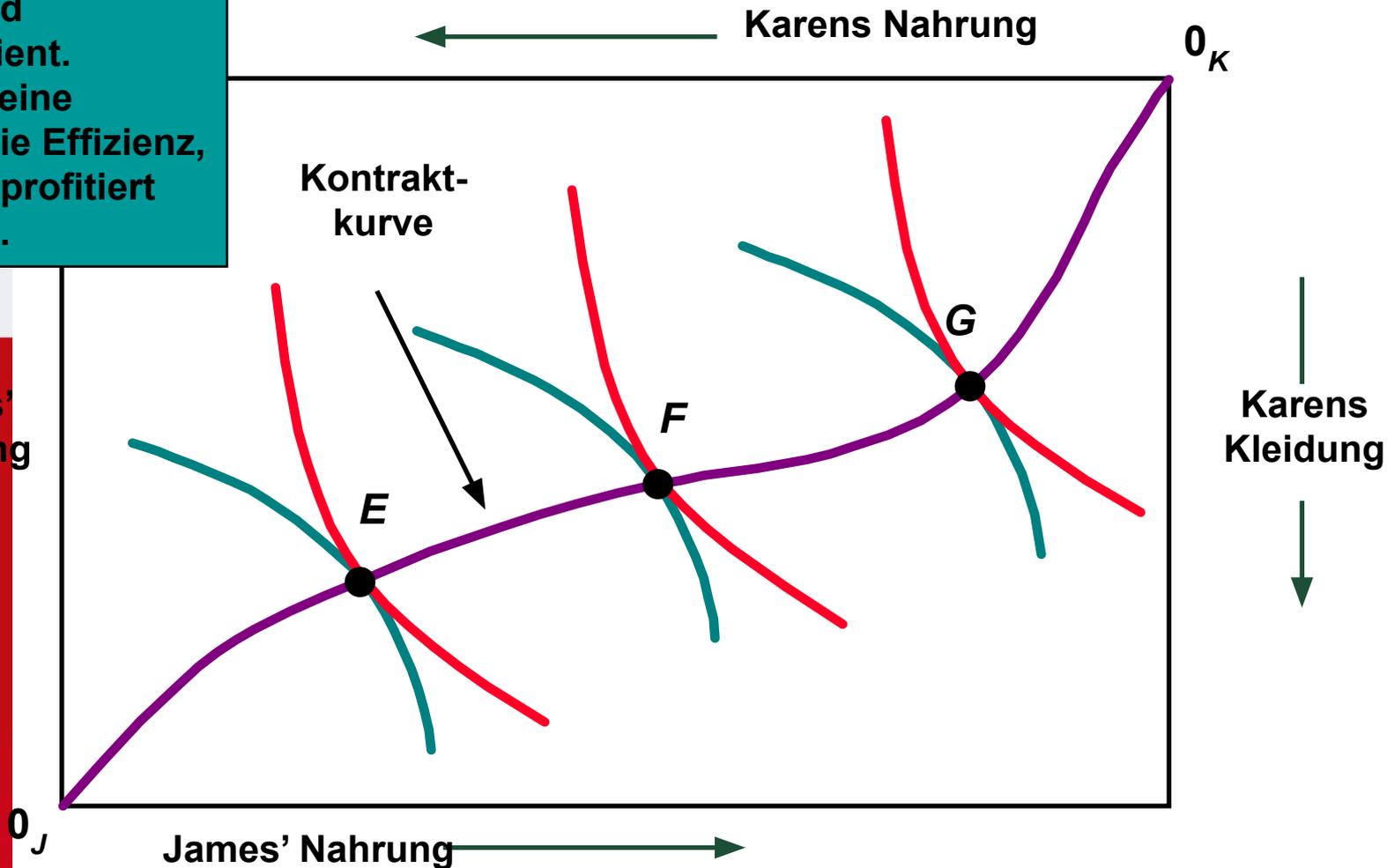
PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009

Die Kontraktkurve

E, F & G sind Pareto-effizient. Wird durch eine Änderung die Effizienz, verbessert, profitiert jeder davon.



James' Kleidung

Karens Kleidung

James' Nahrung



Effizienz beim Tausch

Bemerkungen

1) Alle Tangentialpunkte zwischen den Indifferenzkurven sind effizient.

2) Die Kontraktkurve zeigt alle Allokationen, die ***Pareto-effizient*** sind.

- *Pareto-effiziente* Allokationen treten ein, wenn durch einen weiteren Tausch eine Partei schlechter gestellt wird.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

26

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

27

Anwendungsbeispiel: Die Auswirkungen der Pareto-Effizienz auf die staatliche Politik bei der Aufhebung von Importquoten:

1) Aufhebung der Quoten

- Die Konsumenten erzielen einen Gewinn.
- Einige Arbeiter erleiden einen Verlust.

2) Subventionen für die Arbeiter, die Kosten verursachen, die niedriger sind als der Gewinn für die Konsumenten.



Effizienz beim Tausch

Konsumentengleichgewicht auf einem Wettbewerbsmarkt

- Auf Wettbewerbsmärkten gibt es viele tatsächliche oder potenzielle Käufer und Verkäufer, somit kann ein Käufer, wenn ihm die Bedingungen eines Tauschgeschäftes nicht zusagen, einen anderen Verkäufer suchen, der bessere Bedingungen anbietet.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

28

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Konsumentengleichgewicht auf einem Wettbewerbsmarkt

- Es gibt viele Personen wie James und Karen.
- Sie sind Preisnehmer.
- Preis für Lebensmittel und Bekleidung = 1 (die relativen Preise bestimmen das Tauschgeschäft)

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

29

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Das Wettbewerbsgleichgewicht

Mikroökonomie

Kapitel 1

Allgemeine Gleichgewichtsökonomie

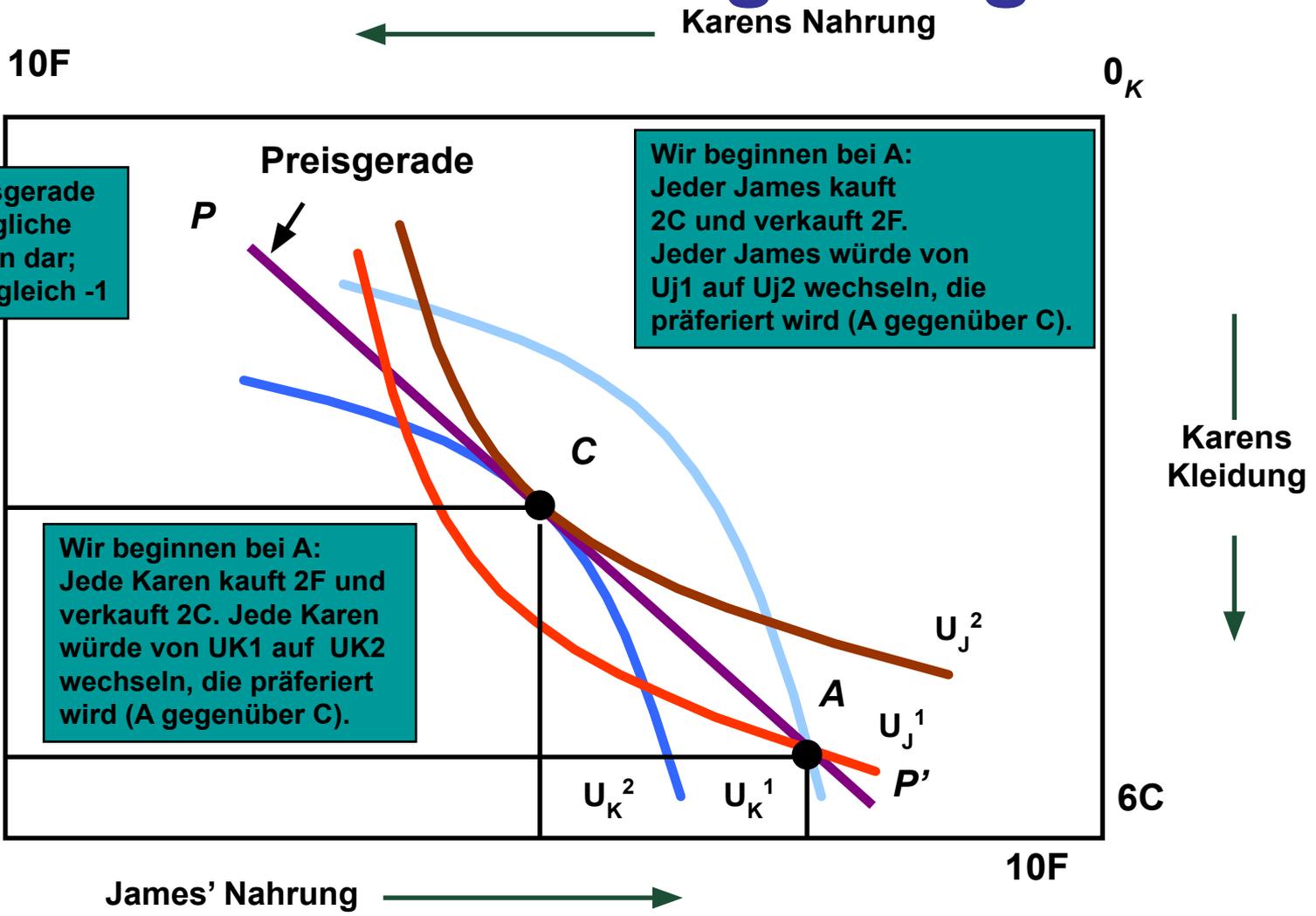
30

James' Kleidung



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



© Pearson Studium 2009



Das Wettbewerbsgleichgewicht

Mikroökonomie

6C

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

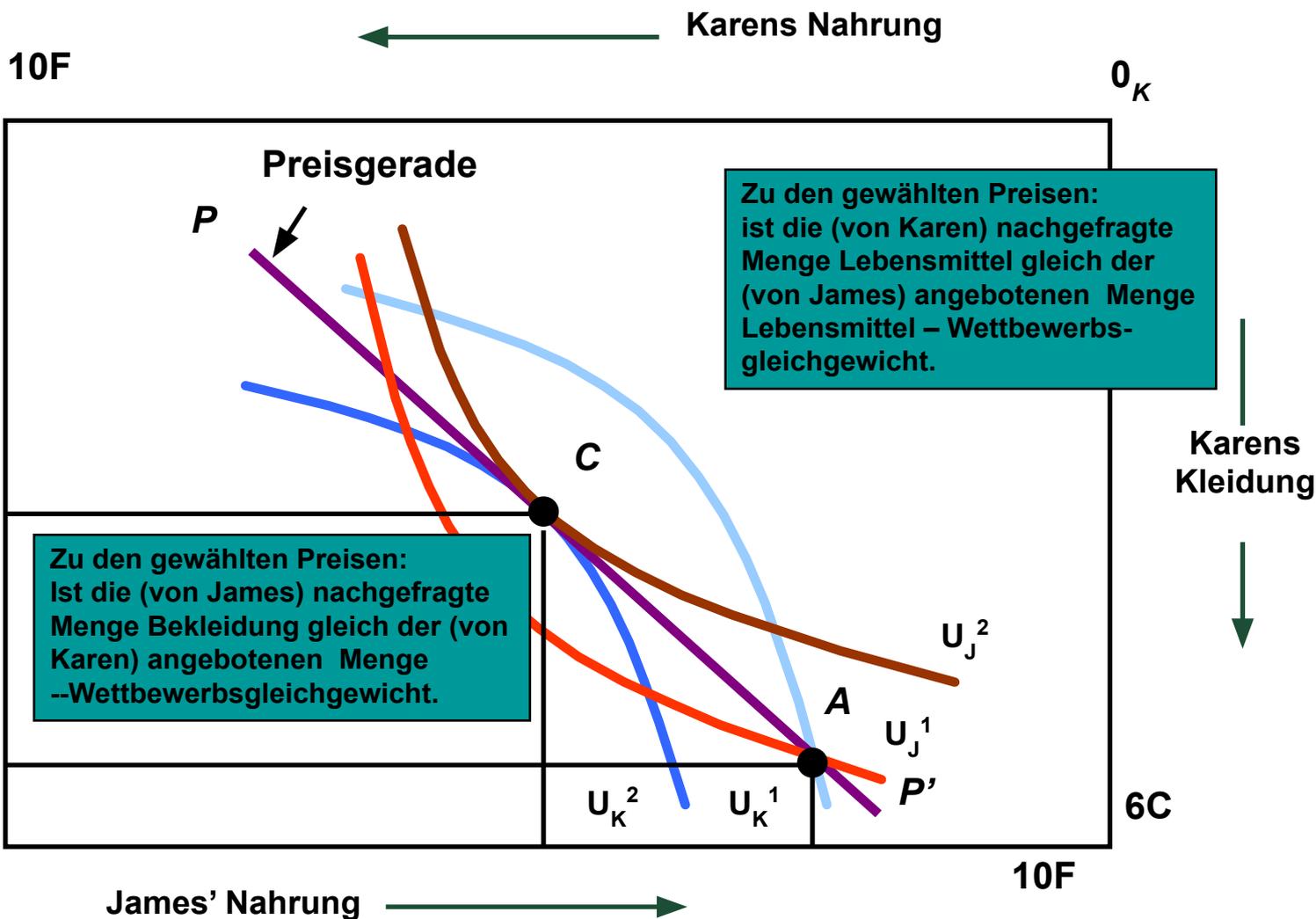
31

James' Kleidung

PEARSON Studium wi wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009





Effizienz beim Tausch

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

32

Szenario

- $P_F = 1$ und $P_C = 3$
- James' GRS von Lebensmitteln durch Bekleidung ist gleich $1/2$.
- Karens GRS von Lebensmitteln durch Bekleidung ist gleich 3.
- James wird nicht an einem Tauschgeschäft teilnehmen.
- Karen möchte handeln.
- Der Markt befindet sich im Gleichgewicht.
 - Überschuss an Bekleidung
 - Überschuss an Lebensmitteln

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

33

Fragen

- Wie würde der Markt sein Gleichgewicht erreichen?
- Wie unterscheidet sich das Ergebnis des Tauschgeschäfts mit vielen Personen von dem Tauschgeschäft zwischen zwei Personen?



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

34

Die ökonomische Effizienz von Wettbewerbsmärkten

- Im Punkt C ist zu erkennen (wie auf der nächsten Folie dargestellt), dass *die Allokation in einem Wettbewerbsgleichgewicht ökonomisch effizient* ist.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Das Wettbewerbsgleichgewicht

Mikroökonomie

6C

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

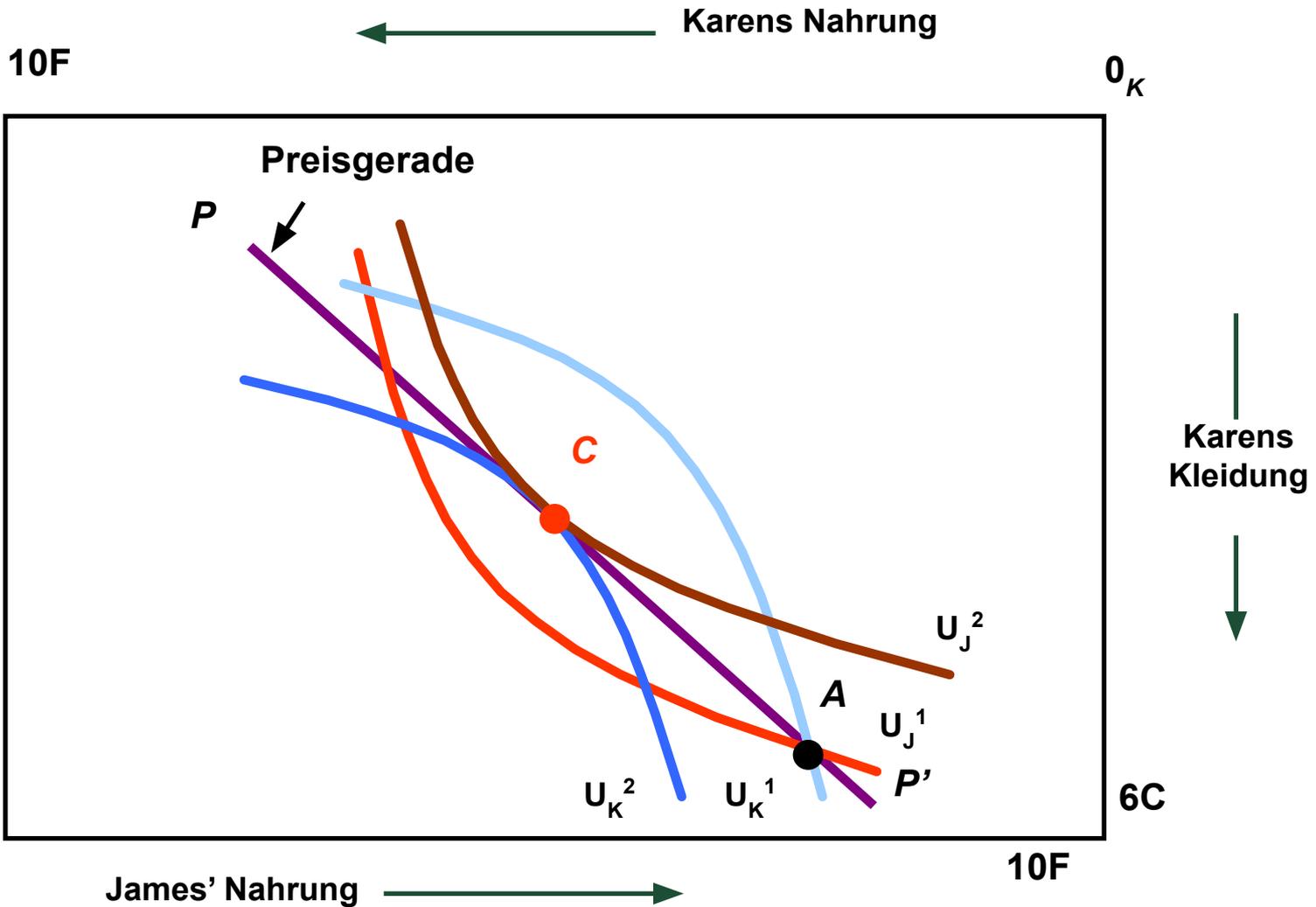
35

James' Kleidung



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009





Effizienz beim Tausch

Bemerkungen bezüglich C:

- 1) Da die beiden Indifferenzkurven sich berühren, ist die Allokation im Wettbewerbsgleichgewicht effizient.
- 2) Die GRS_{CF} ist gleich dem Verhältnis der Preise bzw. $MRS_{FC}^J = P_C/P_F = MRS_{FC}^K$.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

36

PEARSON **wi**
Studium wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

37

Bemerkungen bezüglich C:

- 3) Wenn sich die Indifferenzkurven nicht berühren, würde es zu einem Tauschhandel kommen.
- 4) Das Wettbewerbsgleichgewicht wird ohne jegliche Eingriffe erreicht.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

38

Bemerkungen bezüglich C:

5) Auf einem Wettbewerbsmarkt werden alle gegenseitig vorteilhaften Tauschgeschäfte durchgeführt und die sich ergebende Gleichgewichtsallokation der Ressourcen ist ökonomisch effizient (*erste Lehrsatz der Wohlfahrtsökonomie*).

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz beim Tausch

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

39

Frage der staatlichen Politik

- Welche Rolle spielt der Staat?

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Mikroökonomie

Gerechtigkeit und Effizienz

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

40

Ist eine effiziente Allokation auch eine gerechte Allokation?

- Wirtschaftswissenschaftler und andere Experten sind sich nicht über die Definition und Messung der Gerechtigkeit einig.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Gerechtigkeit und Effizienz

Die Nutzenmöglichkeitsgrenze

- bildet Folgendes ab:
 - das Befriedigungsniveau, das zwei Personen nach einem Tauschhandel erzielen, mit dem sie ein effizientes Ergebnis auf der Kontraktkurve erreicht haben.
 - alle Allokationen, die effizient sind.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

41

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009

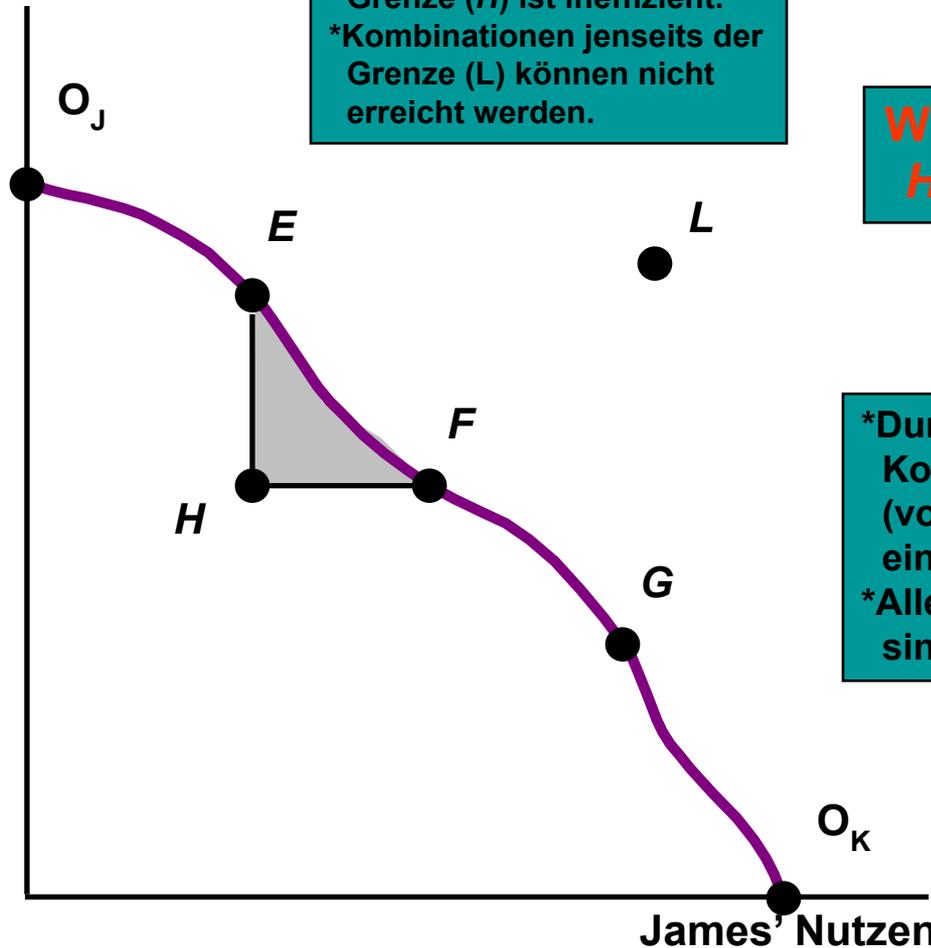


Die Nutzenmöglichkeitsgrenze

Karens Nutzen

*Jeder Punkt innerhalb der Grenze (H) ist ineffizient.
*Kombinationen jenseits der Grenze (L) können nicht erreicht werden.

Wir vergleichen H mit E und F .



*Durch den Wechsel von einer Kombination zu einer anderen (von E zu F) wird der Nutzen einer Person reduziert.
*Alle Punkte auf der Grenze sind effizient.

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

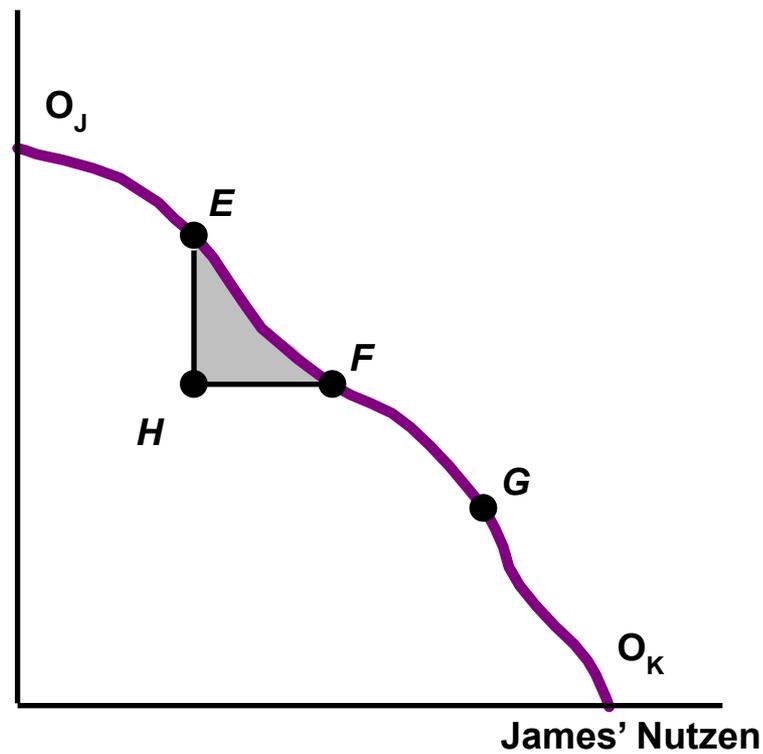
42



Gerechtigkeit und Effizienz

Karens
Nutzen

***E & F* sind effizient.
Verglichen mit *H*, stellen
E & F eine Person
besser, ohne dass die
andere Person dadurch
schlechter gestellt wird.**



Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

43

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009

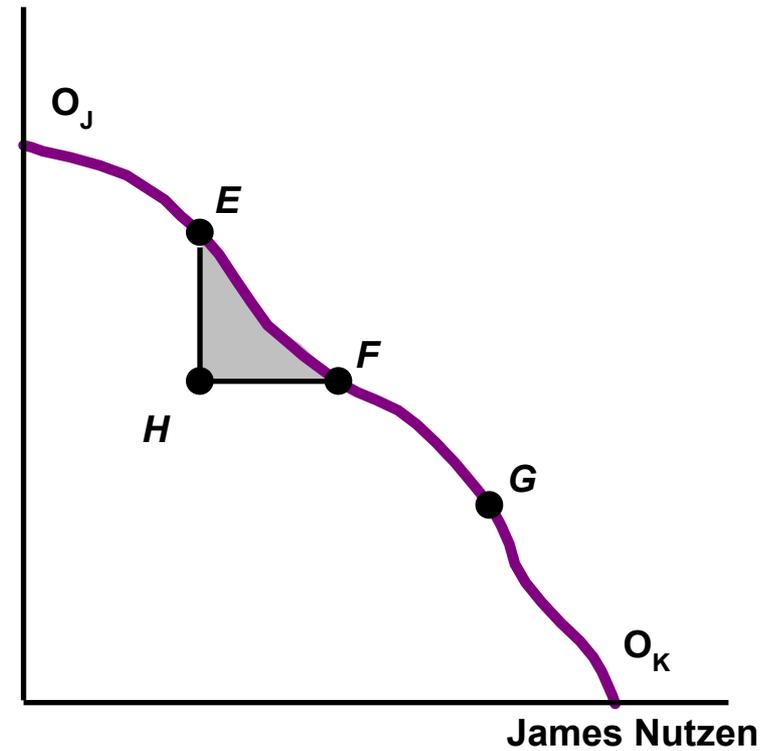


Gerechtigkeit und Effizienz

Karens
Nutzen

Ist H gerecht?

- Nehmen wir an, die einzigen Möglichkeiten sind H & G .
- Ist G gerechter? Dies hängt von unserer Perspektive ab.
- Im Punkt G : James' Gesamtnutzen > Karens Gesamtnutzen



Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

44

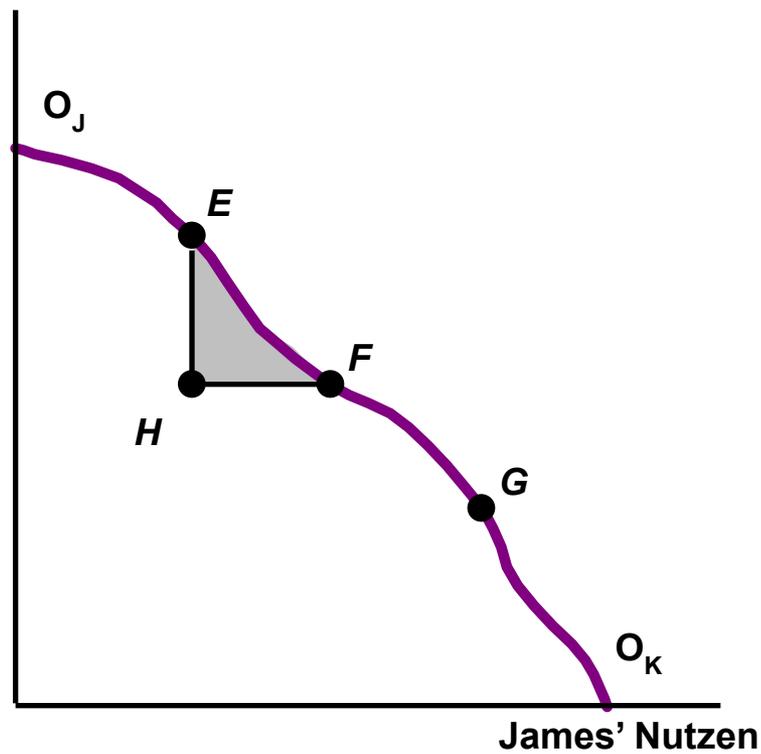


Gerechtigkeit und Effizienz

Karens
Nutzen

Ist H gerecht?

- Nehmen wir an, H & G sind die einzigen Möglichkeiten.
- Ist G gerechter? Dies hängt von unserer Perspektive ab.
- *H kann eventuell gerechter sein, weil die Verteilung gleichmäßiger ist; folglich kann eine ineffiziente Allokation gerechter sein.*



Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

45

PEARSON **wi**
Studium wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Gerechtigkeit und Effizienz

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

46

Gesellschaftliche Wohlfahrtsfunktionen

- werden verwendet, um die besonderen Gewichtungen abzubilden, die wir dem Nutzen jedes Individuums beimessen, um dadurch zu bestimmen, was gesellschaftlich wünschenswert ist.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Vier Ansichten über die Gerechtigkeit

Egalitäre Ansicht

- Alle Mitglieder der Gesellschaft erhalten die gleiche Menge an Gütern.

Rawlssche Ansicht

- Maximiere den Nutzen des am schlechtesten gestellten Gesellschaftsmitglieds.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

47

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Vier Ansichten über die Gerechtigkeit

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

48

Utilitaristische Ansicht

- Maximiere den Gesamtnutzen aller Gesellschaftsmitglieder.

Marktorientierte Ansicht

- Das Ergebnis des Marktprozesses ist das gerechteste Ergebnis.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Gerechtigkeit und Effizienz

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

49

Gesellschaftliche Wohlfahrtsfunktionen und Gerechtigkeit

- Die Gerechtigkeit hängt von der normativen Priorität ab, die von egalitär bis zu marktorientiert reichen kann.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Gerechtigkeit und Effizienz

Gerechtigkeit und vollkommener Wettbewerb

- Ein Wettbewerbsgleichgewicht führt zu einem Pareto-effizienten Ergebnis, das gerecht oder nicht gerecht sein kann.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

50

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



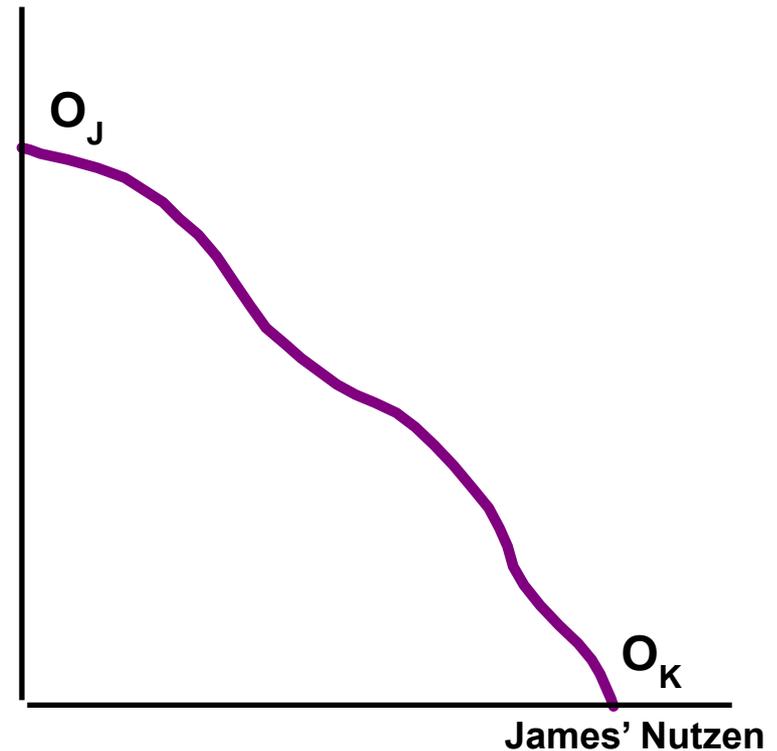
Mikroökonomie

Gerechtigkeit und Effizienz

Karens
Nutzen

Die Punkte auf der
Grenze sind
Pareto-effizient.

- O_J & O_K sind vollkommen ungleichmäßige Verteilungen, und sie sind Pareto-effizient.
- Muss die Allokation effizient sein, um eine Gerechtigkeit zu erreichen (d.h. eine gleichmäßigere Verteilung)?



Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

51

PEARSON **wi**
Studium wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Mikroökonomie

Gerechtigkeit und Effizienz

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

52

Zweiter Lehrsatz der Wohlfahrtsökonomie

- Wenn die individuellen Präferenzen konvex sind, stellt jede effiziente Allokation ein Wettbewerbsgleichgewicht für eine bestimmte Anfangsallokation von Gütern dar.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Gerechtigkeit und Effizienz

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

53

Zweiter Lehrsatz der Wohlfahrtsökonomie

- Betrachten Sie dazu die Kosten von Programmen zur Umverteilung von Einkommen und den Trade-off zwischen Gerechtigkeit und Effizienz.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

54

Annahmen

- Feststehende Gesamtangebotsmenge zweier Produktionsfaktoren, Arbeit und Kapital
- Herstellung von zwei Produkten, Lebensmittel und Bekleidung
- Viele Personen besitzen Inputs und verkaufen diese, um ein Einkommen zu erzielen.
- Das Einkommen wird zwischen Lebensmitteln und Bekleidung aufgeteilt.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Effizienz bei der Produktion

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

55

Bemerkungen

- Verbindung zwischen Angebot und Nachfrage (Einkommen und Ausgaben)
- Änderungen des Preises eines Inputs führen zu Änderungen des Einkommens und der Nachfrage, was einen rückwirkenden Einfluss zur Folge hat.
- Wir setzen hier die allgemeine Gleichgewichtsanalyse mit rückwirkenden Einflüssen ein.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

56

Die Produktion in der Edgeworth Box

- Das Edgeworth-Boxdiagramm kann auch verwendet werden, um die für den Produktionsprozess benötigten Inputs zu messen.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

57

Die Produktion in der Edgeworth Box

- Auf jeder Achse wird die Menge eines Produktionsfaktors gemessen:
 - Horizontal: Arbeit, 50 Stunden
 - Vertikal: Kapital, 30 Stunden
- In den Ursprüngen wird der Output gemessen
 - O_F = Lebensmittel
 - O_C = Bekleidung

Effizienz bei der Produktion



Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

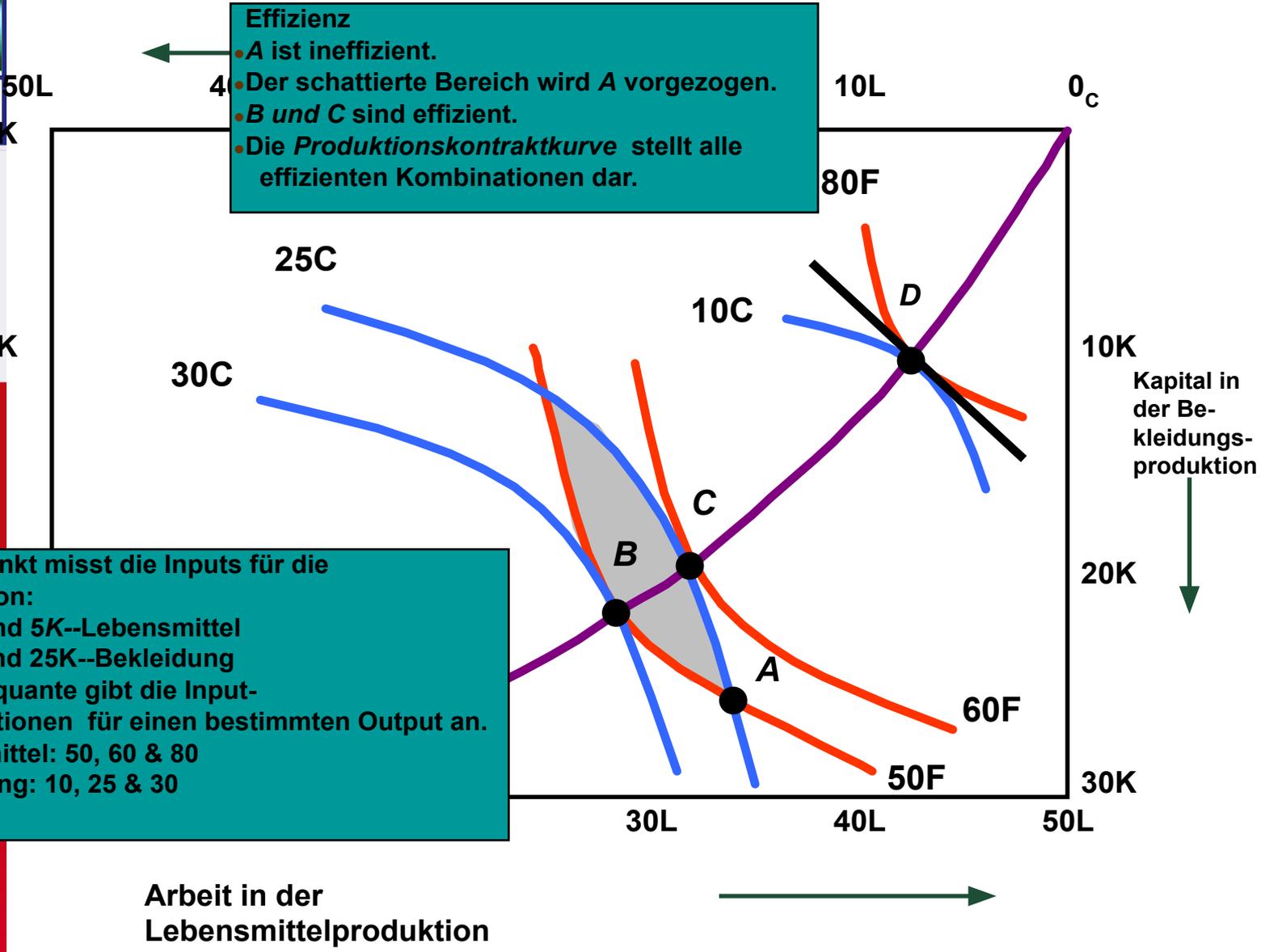
58

Kapital in der Lebensmittelproduktion

PEARSON Studium

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz

- A ist ineffizient.
- Der schattierte Bereich wird A vorgezogen.
- B und C sind effizient.
- Die *Produktionskontraktkurve* stellt alle effizienten Kombinationen dar.

Jeder Punkt misst die Inputs für die Produktion:
 A: 35L und 5K--Lebensmittel
 B: 15L und 25K--Bekleidung
 Jede Isoquante gibt die Inputkombinationen für einen bestimmten Output an.
 Lebensmittel: 50, 60 & 80
 Bekleidung: 10, 25 & 30

Arbeit in der Lebensmittelproduktion

Kapital in der Bekleidungsproduktion



Effizienz bei der Produktion

Produzentengleichgewicht auf einem Inputmarkt

- Auf Wettbewerbsmärkten wird ein Punkt effizienter Produktion geschaffen.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

59

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Beobachtungen zum Wettbewerbsmarkt

- Der Lohnsatz (w) und der Preis des Kapitals (r) ist in allen Branchen gleich.
- Minimierung der Produktionskosten
 - $MP_L/MP_K = w/r$
 - $w/r = GRTS_{LK}$
- $GRTS$ = Steigung der Isoquante
- Das Wettbewerbsgleichgewicht liegt auf der Produktionskontraktkurve.
- Das Wettbewerbsgleichgewicht ist effizient.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

60

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

61

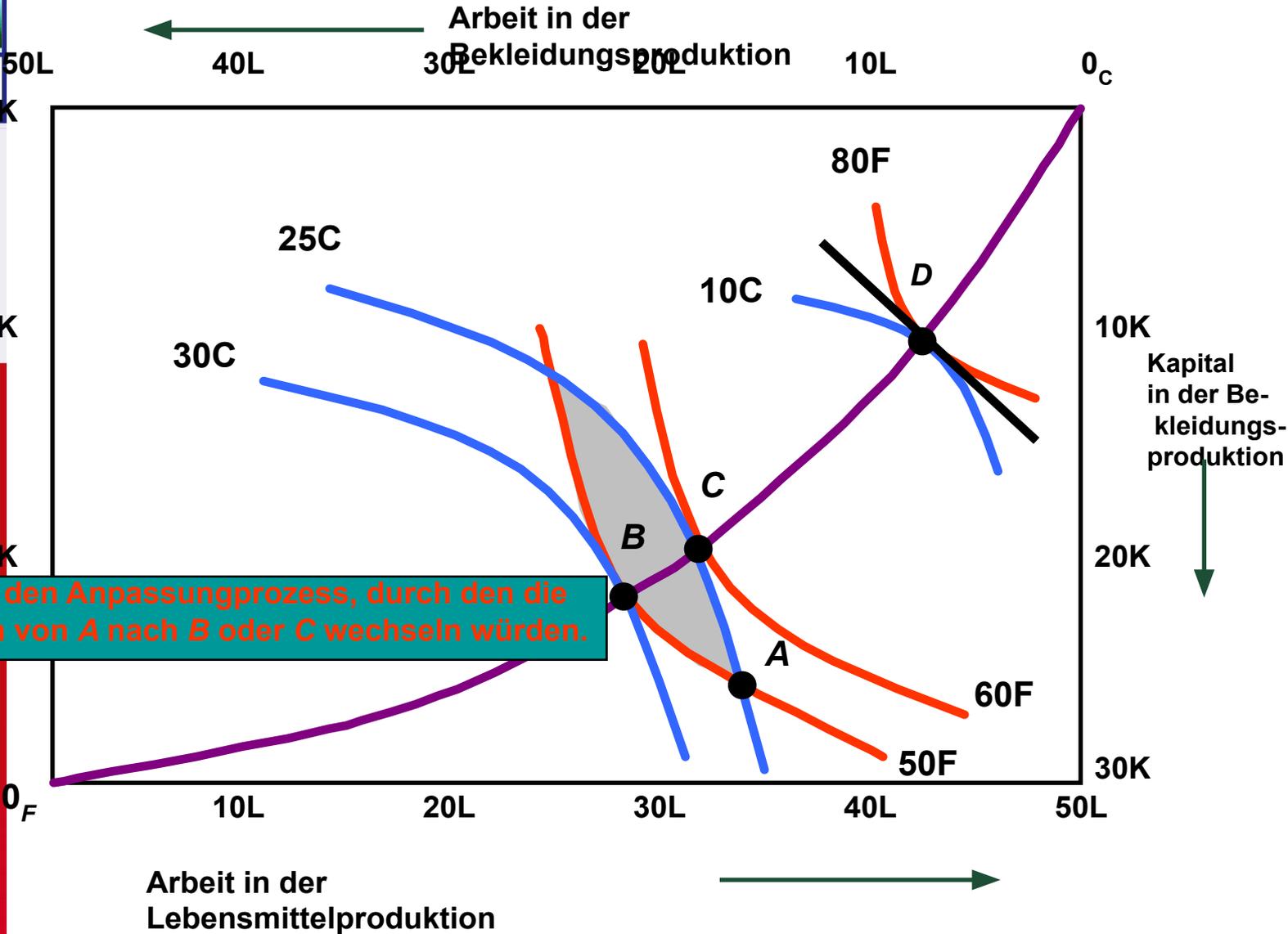
Kapital in der Lebensmittelproduktion

Erörtern Sie den Anpassungsprozess, durch den die Produzenten von A nach B oder C wechseln würden.



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009





Effizienz bei der Produktion

Die Produktionsmöglichkeitsgrenze

- stellt die verschiedenen Kombinationen von Lebensmitteln und Bekleidung dar, die mit festgesetzten Inputmengen von Arbeit und Kapital produziert werden können.
- wird aus der Kontraktkurve abgeleitet.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

62

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

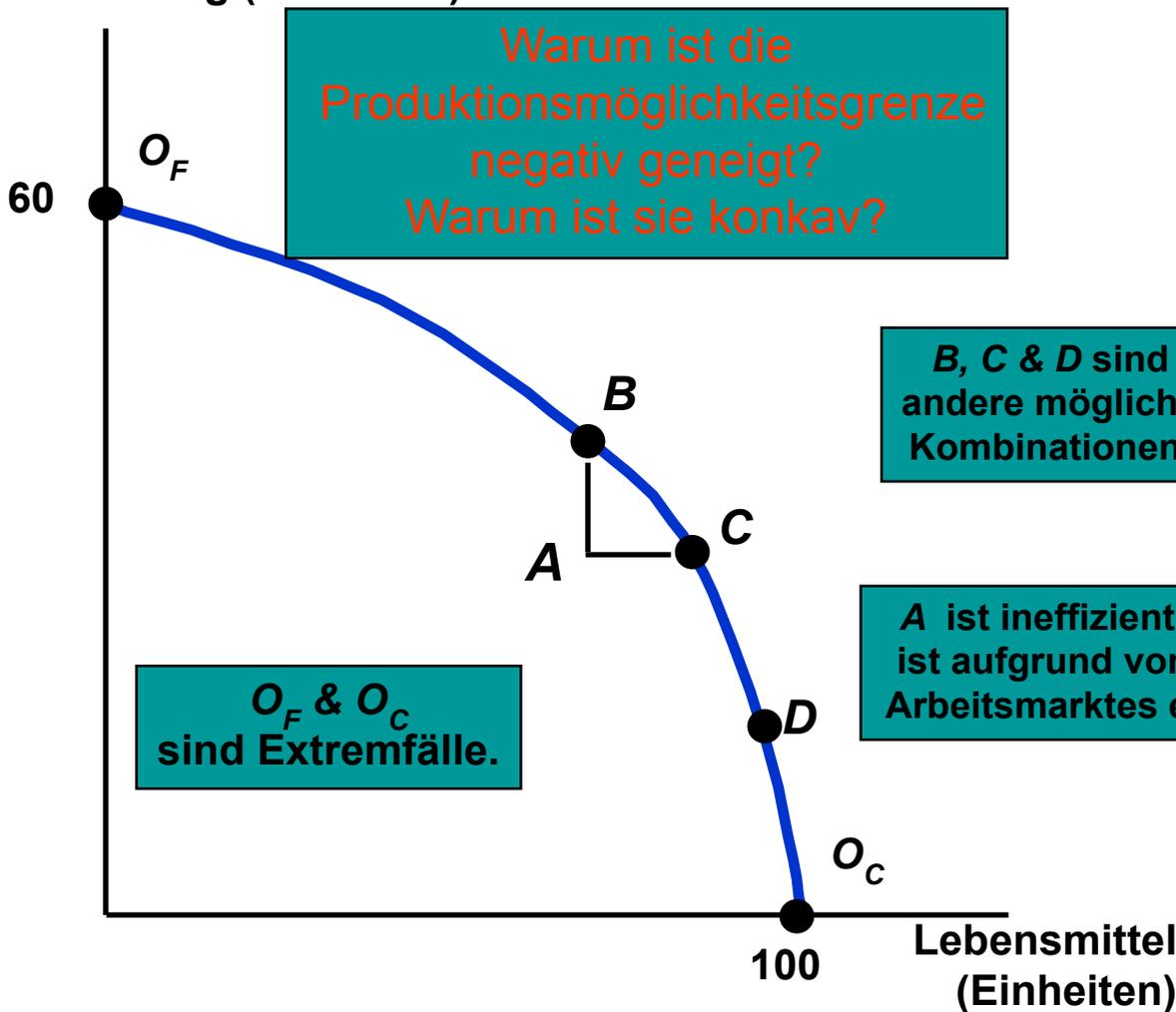
Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die Produktionsmöglichkeitsgrenze

Bekleidung (Einheiten)



Kapitel 16

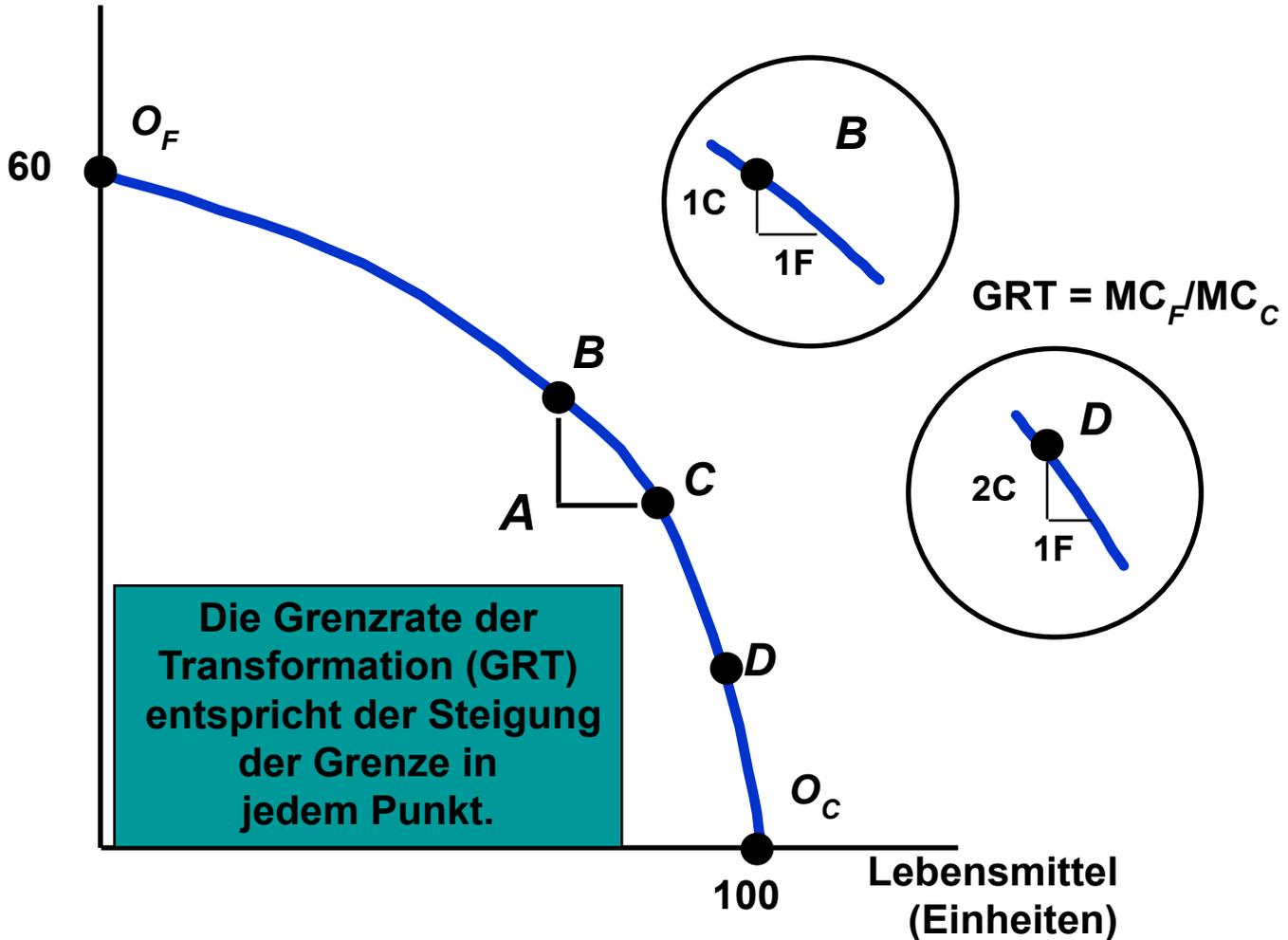
Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

63



Die Produktionsmöglichkeitsgrenze

Bekleidung (Einheiten)



Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

64



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Effizienz bei der Produktion

Outputeffizienz

- Die Güter müssen zu minimalen Kosten produziert werden; sie müssen außerdem in Kombinationen produziert werden, die der *Zahlungsbereitschaft der Verbraucher für diese entsprechen*.
 - effizienter Output und Pareto-effiziente Allokation
 - tritt in dem Punkt ein, in dem gilt $GRS = GRT$

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

65

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Kapitel 16

Allgemeines Gleich-gewicht und öko-nomische Effizienz

66

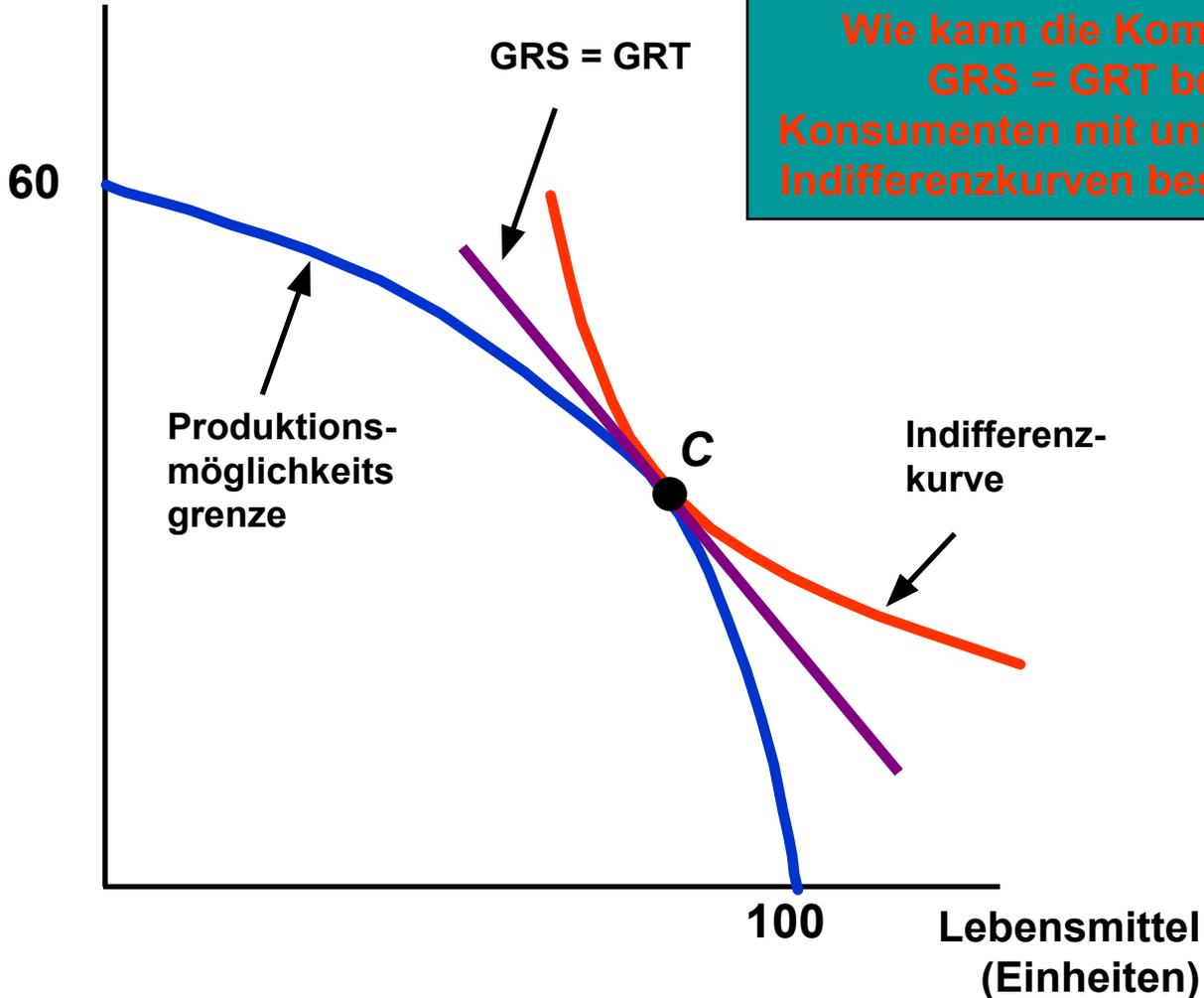
Annahmen

- $GRT = 1$ und $GRT = 2$
- Die Konsumenten sind bereit, auf 2 Einheiten Bekleidung zu verzichten, um eine Einheit Lebensmittel zu erhalten.
- Die Kosten für 1 Einheit Lebensmittel sind gleich 1 Einheit Bekleidung.
- Es werden zu wenig Lebensmittel produziert.
- Steigerung der Lebensmittelproduktion (die GRS sinkt, und die GRT steigt).



Outputeffizienz

Bekleidung (Einheiten)



Wie kann die Kombination mit
GRS = GRT bei vielen
Konsumenten mit unterschiedlichen
Indifferenzkurven bestimmt werden?

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

67

PEARSON **wi**
Studium wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Effizienz bei der Produktion

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

68

Effizienz auf Gütermärkten

- Allokation des Budgets des Konsumenten
- Gewinnmaximierendes Unternehmen

-

$$GRS = P_F / P_C$$

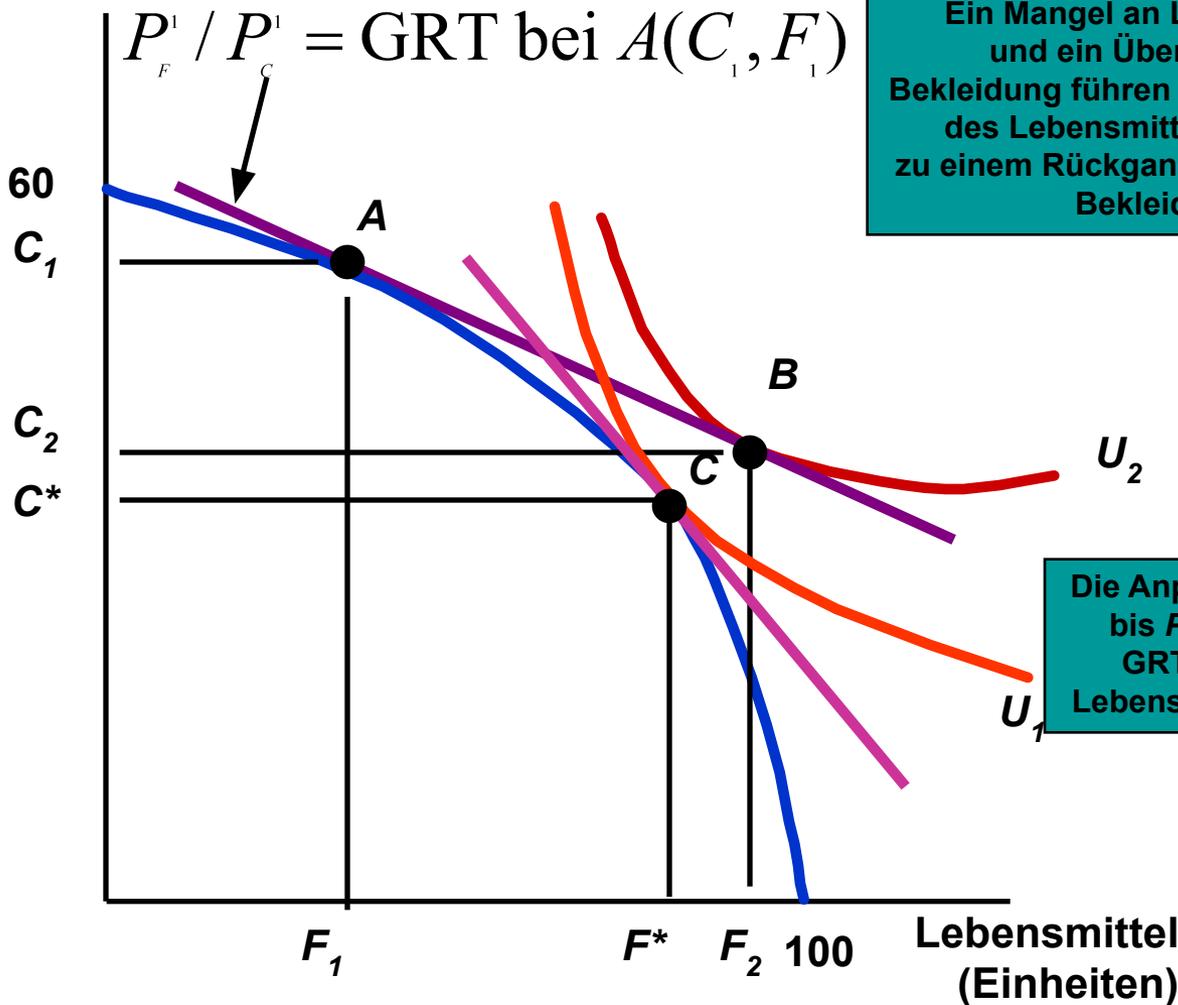
$$P_F = MC_F \text{ und } P_C = MC_C$$

$$GRT = \frac{MC_F}{MC_C} = \frac{P_F}{P_C} = GRS$$



Wettbewerb und Outputeffizienz

Bekleidung (Einheiten)



Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

69



Die Vorteile des Freihandels

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

70

Der komparative Vorteil

- *Land 1 hat bei der Produktion eines Gutes einen komparativen Vorteil gegenüber Land 2, wenn die Produktionskosten für dieses Gut verglichen mit den Produktionskosten für andere Güter in Land 1 niedriger sind als die Produktionskosten des Gutes in Land 2 im Vergleich zu den dort anfallenden Produktionskosten für andere Güter.*

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die Vorteile des Freihandels

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

71

Der komparative Vorteil

- Der komparative Vorteil ist ein relatives, kein absolutes Maß.
- Ein Land mit einem *absoluten Vorteil* bei der Produktion aller Güter verfügt nicht über einen komparativen Vorteil bei der Produktion aller Güter.
 - Beispiel: Holland und Italien produzieren Käse und Wein.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Benötigte Arbeitsstunden für die Produktion von Käse und Wein

	Käse (1 Pfund)	Wein (1 Gallone)
Holland	1	2
Italien	6	3

Holland verfügt bei beiden Produkten über einen absoluten Vorteil.

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

72



Benötigte Arbeitsstunden für die Produktion von Käse und Wein

	Käse (1 Pfund)	Wein (1 Gallone)
--	---------------------------	-----------------------------

Holland	1	2
Italien	6	3

Hollands komparativer Vorteil gegenüber Italien liegt beim Käse: Die Kosten des Käses betragen 1/2 der Kosten des Weins, und in Italien sind die Kosten des Käses doppelt so hoch wie die Kosten für Wein.



Benötigte Arbeitsstunden für die Produktion von Käse und Wein

	Käse (1 Pfund)	Wein (1 Gallone)
--	---------------------------	-----------------------------

Holland	1	2
Italien	6	3

Italiens komparativer Vorteil liegt im Wein, dessen Kosten halb so hoch sind wie die des Käses.



Benötigte Arbeitsstunden für die Produktion von Käse und Wein

	Käse (1 Pfund)	Wein (1 Gallone)
--	---------------------------	-----------------------------

Holland	1	2
Italien	6	3

Mit Handel: Wir nehmen an $P_w = P_c$ in Holland & Italien.
Holland hat 24 h Arbeit-- max. Wein = 12 Gallonen &
max. Käse = 24 Pfund oder eine Kombination beider.



Benötigte Arbeitsstunden für die Produktion von Käse und Wein

	Käse (1 Pfund)	Wein (1 Gallone)
--	---------------------------	-----------------------------

Holland	1	2
Italien	6	3

**Mit Handel: Italien produziert 8 Gallonen und tauscht 6 ein, konsumiert 6 Pfund und 2 Gallonen
Ohne Handel: 3 Pfund und 2 Gallonen**

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

76



Die Vorteile des Freihandels

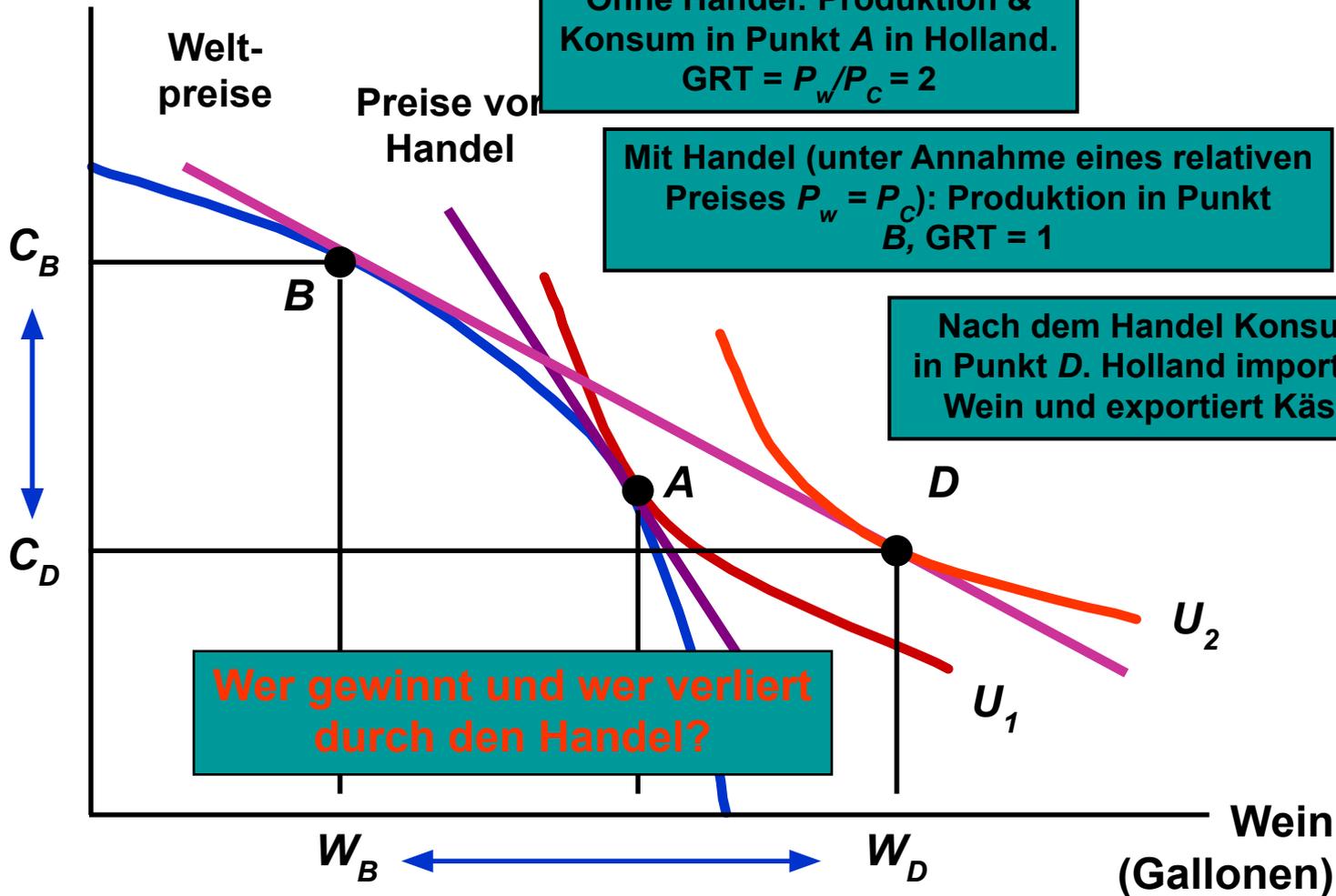
Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

77

Käse (Pfund)





Die Auswirkungen von Importkontingenten für Automobile

Ein sich ändernder Markt für Automobile

- Importe (als Prozentsatz der inländischen Verkäufe in den USA)
 - 1965 – 6,1%
 - 1980 – 28,8%
- Im Jahr 1981 wurde ein Abkommen zur freiwilligen Exportbeschränkung (VER) ausgehandelt.
 - 1980 exportierte Japan 2,5 Millionen Autos in die USA.
 - 1981 sanken die Exporte mit dem VER auf 1,68 Millionen Autos.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

78

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Die Auswirkungen von Importkontingenten für Automobile

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

79

Die Messung der Auswirkungen des VER

- 1) Die Preise für japanische Autos stiegen 1981-1982 um beinahe \$1.000/Auto, und der Erlös erhöhte sich um \$2 Milliarden.
- 2) Durch die Nachfrage nach US-amerikanischen Autos stiegen die US-amerikanischen Gewinne um \$10 Milliarden.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Die Auswirkungen von Importkontingenten für Automobile

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

80

Die Messung der Auswirkungen des VER

- 3) Die US-amerikanischen Automobilpreise waren \$350 bis \$400 pro Auto höher als sie ohne das VER gewesen wären bzw. die Konsumenten waren um \$3 Milliarden schlechter gestellt.
- 4) Die US-amerikanischen Verkäufe stiegen um 500.000 Einheiten, wodurch ca. 26.000 Arbeitsplätze[^]geschaffen wurden.



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Die Auswirkungen von Importkontingenten für Automobile

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

81

Die Messung der Auswirkungen des VER

$$\begin{aligned} 5) \text{ Kosten/Arbeitsplatz} &= \$4,3 \text{ Milliarden} \\ & \text{(Kosten für die Konsumenten)/26.000} \\ & \text{Arbeitsplätze)} \\ &= \$160.000 \end{aligned}$$

Quantifizierung der Kosten der Protektion



Produzentengewinne *Konsumentenverluste* *Effizienzverluste*
Branche (in Millionen \$) *(in Millionen \$)* *(in Millionen \$)*

Kapitel 16

Allgemeines
 Gleichgewicht und
 ökonomische
 Effizienz

82

Bücher	305	500	29
Orangensaft	390	525	130
Textilien und Bekleidung	22.000	27.000	4.850
Flussstahl	3.800	6.800	330
Farbfernseher	190	420	7
Zucker	550	930	130
Milchprodukte	5.000	5.500	1.370
Fleisch	1.600	1.800	145



Autoren: Robert S. Pindyck
 Daniel L. Rubinfeld



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

83

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Effizienz beim Tauschhandel*

$$GRS_{FC}^J = GRS_{FC}^K$$



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

84

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Effizienz beim Tauschhandel (auf einem Wettbewerbsmarkt)*

$$GRS_{FC}^J = P_F / P_C = GRS_{FC}^K$$



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Effizienz beim Einsatz von Inputs in der Produktion*

$$\text{GRTS}_{LK}^F = \text{GRTS}_{LK}^C$$



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Effizienz beim Einsatz von Inputs in der Produktion (auf einem Wettbewerbsmarkt)*

$$\text{GRTS}_{LK}^F = w/r = \text{GRTS}_{LK}^C$$



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Effizienz auf dem Gütermarkt*

$$GRT_{FC} = GRS_{FC} \text{ (für alle Konsumenten)}$$

Kapitel 16

Allgemeines Gleichgewicht und ökonomische Effizienz

87



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Effizienz auf dem Gütermarkt (auf einem Wettbewerbsmarkt)*

$$P_F = MC_F, P_C = MC_C$$

$$GRT_{FC} = MC_F / MC_C = P_F / P_C$$



Ein Überblick - Die Effizienz von Wettbewerbsmärkten

Für die ökonomische Effizienz notwendige Bedingungen

- *Allerdings maximieren die Konsumenten ihre Befriedigung auf kompetitiven Märkten nur, wenn:*

$$P_F / P_C = GRS_{FC} \quad (\text{für alle Konsumenten})$$

$$\text{Folglich gilt } GRS_{FC} = GRT_{FC} .$$



Warum Märkte versagen

Marktmacht

- Bei einem Monopol auf einem Produktmarkt gilt $MR < P$
 - $MC = MR$
 - Geringere Produktionsmenge als auf einem Wettbewerbsmarkt.
 - Die Ressourcen werden auf einem anderen Markt eingesetzt.
 - Ineffiziente Allokation.

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

90

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Warum Märkte versagen

Marktmacht

- Monopson auf dem Arbeitsmarkt
 - Beschränktes Angebot an Arbeit auf dem Nahrungsmittelmarkt
 - w_f würde steigen, w_L würde sinken
 - Input auf dem Bekleidungsmarkt:
 - Input auf dem Lebensmittelmarkt:

$$\text{GRTS}_{LK}^c = w_c / r$$

$$\text{GRTS}_{LK}^F = w_F / r > w_c / r = \text{GRTS}_{LK}^c$$



Warum Märkte versagen

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

92

Unvollständige Informationen

- Durch einen Mangel an Informationen entsteht eine Barriere für die Mobilität der Ressourcen.

Externalitäten

- Bei diesen entstehen dritten Parteien durch Konsum oder Produktion Kosten und Vorteile, die Kosten und Nutzen von Entscheidungen verändern und Ineffizienzen schaffen.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Warum Märkte versagen

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleich-gewicht und
öko-nomische
Effizienz

93

Öffentliche Güter

- Märkte bieten aufgrund der mit der Messung des Konsums verbundenen Schwierigkeiten zu wenig öffentliche Güter an.



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Zusammenfassung

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

94

Die partielle Gleichgewichtsanalyse von Märkten geht davon aus, dass es keine Auswirkungen auf zusammenhängende Märkte gibt, während die allgemeine Gleichgewichtsanalyse alle Märkte gleichzeitig untersucht.

Eine Allokation ist effizient, wenn kein Konsument durch einen Handel besser gestellt werden kann, ohne dass dadurch ein anderer Konsument schlechter gestellt wird.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Zusammenfassung

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

95

Ein Wettbewerbsgleichgewicht beschreibt eine Reihe von Preisen und Mengen, so dass die nachgefragte Menge in jedem Markt gleich der angebotenen Menge ist, wenn ein Konsument seine bevorzugte Allokation wählt.

Die Nutzenmöglichkeitsgrenze misst alle effizienten Allokationen in Bezug auf das Nutzenniveau, das jeder Konsument erreicht.



Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld



Zusammenfassung

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

96

Da ein Wettbewerbsgleichgewicht nicht gerecht sein muss, kann der Staat danach streben, den Wohlstand von den Reichen auf die Armen umzuverteilen.

Eine Allokation von Produktionsfaktoren ist technisch effizient, wenn der Output eines Gutes nicht erhöht werden kann, ohne dass die Produktionsmenge eines anderen Gutes sinkt.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Mikroökonomie

Zusammenfassung

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

97

Die Produktionsmöglichkeitsgrenze misst alle effizienten Allokationen in Bezug auf die Outputniveaus, die mit einer bestimmten Inputkombination produziert werden können.

Es kommt nur dann zu einer effizienten Güterallokation, wenn die GRS des einen durch das andere Gut beim Konsum gleich der GRT zwischen diesen Gütern bei der Produktion ist.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009



Zusammenfassung

Mikroökonomie

Kapitel 16

Allgemeines
Gleichgewicht und
ökonomische
Effizienz

98

Der freie internationale Handel erweitert die Produktionsmöglichkeitsgrenze eines Landes. Wettbewerbsmärkte können aus einem oder mehreren von vier Gründen ineffizient sein.

PEARSON
Studium **wi**
wirtschaft

Autoren: Robert S. Pindyck
Daniel L. Rubinfeld

© Pearson Studium 2009